

Wildfrüchte, Wölfe und Rieseneidechsen

Heinz Sielmann Stiftung lädt zu kostenfreien Online-Vorträgen ein



In einem Web-Vortrag der Heinz-Sielmann-Stiftung geht es am 29. Oktober um Wölfe und Raben. Foto: Ingolf Koenig-Jablonski

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Am 1. Oktober startet die Heinz-Sielmann-Stiftung in die neue Saison der digitalen Ausflüge in die Natur. Passend zur Jahreszeit informiert das erste Webinar über essbare Wildfrüchte und Samen, die man jetzt in der Natur reichlich findet. Schwer hängen derzeit die glänzend roten Hagebutten der Wildrosen an den Zweigen. Sie gehören zu den Schätzen der Natur, die man essen kann. Aber wie? Roh? Gekocht? Anja Holland, Fachberaterin für Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen, kennt sich aus und führt das Publikum am 1. Oktober in die Welt der herbstlichen Wildfrüchte und Samen ein. Sie informiert über die Vorteile der frei und unbehandelt gewachsenen Wildpflanzen für die menschliche Ernährung und gibt praktische Tipps, wie man die Schätze der Natur sammelt und zubereitet. Am 10. Oktober geht die digitale Reise in die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt der südeuropäischen Inseln Gran Canaria und Korsika. Dort leben Hummelarten, die es sonst nirgendwo gibt, und die berühmte Gran-Canaria-Rieseneidechse. Hannes Petrischak, Leiter des Geschäftsbereichs Naturschutz bei der Heinz-Sielmann-Stiftung, stellt sie und viele weitere Inselphänomene in einem span-

nenden Bildvortrag vor. In diesem Jahr feiert Sielmanns Biotopverbund Bodensee, ein Pilotprojekt der Stiftung, sein 20-jähriges Bestehen. Was mit dem Heinz-Sielmann-Weiher begann, entwickelte sich zu einem wachsenden Mosaik aus Lebensräumen für vielfältige Tier- und Pflanzenarten. Julia Brantner, Leiterin der Sielmanns Biotopverbünde in der Bodensee-Region, erzählt im Webinar am 17. Oktober die Geschichte des Projekts, das von Heinz Sielmann und dem renommierten Ornithologen Peter Berthold ins Leben gerufen wurde. Wo Wölfe leben, sind auch die Raben nicht weit. Ihre Verbreitungsgebiete auf der nördlichen Erdhalbkugel sind nahezu deckungsgleich. Denn sie ergänzen sich in ihrem Verhalten zu beiderseitigem Vorteil. Der Tierökologe, Buchautor und Gutachter Micha Dudek geht am 29. Oktober dieser Allianz auf den Grund. Er beschreibt die Koevolution von Wölfen und Raben seit der Eiszeit als Beispiel für das Zusammenspiel der Arten. Die Webinare beginnen jeweils um 18 Uhr und dauern eine Dreiviertelstunde. Die Teilnahme ist kostenfrei. WS

■ **Anmeldung:** www.sielmannstiftung.de/natur-erleben/veranstaltungen/digital



Im Takt der Natur

Große Schwärme von Gänsen und Kranichen sammeln sich zurzeit in Brandenburg



Tausende Kraniche machen zurzeit Station in Brandenburg. Fotos: Jürgen Ohlwein

BRANDENBURG. Im September und Oktober landen Zehntausende Kraniche, nordische Gänse und andere Zugvögel in Brandenburg, um auf ihrem Weg Richtung Süden Rast zu machen oder den Winter hier zu verbringen. Wer mehr darüber erfahren möchte, warum viele Vögel diese weite und gefährliche Reise jedes Jahr erneut auf sich nehmen, was für unterschiedliche Zugstrategien es gibt und wo man Zugvögel am besten beobachten kann, ohne sie zu stören, für den sind Touren rund um das

Thema Vogelzug ein guter Einstieg. Die weitläufigen Tagebauseen im Naturpark Niederlausitzer Landrücken gehören zu den größten Sammel- und Rastplätzen in Brandenburg. Aber auch das kleinere Gewässer Borcheltbusch bei Freesdorf wird von Kranichen und Graugänsen seit vielen Jahren als Schlafgewässer genutzt. Jeden Samstag- und Sonntagabend im September und Oktober erläutern hier die Ranger auf dem Beobachtungsturm Hintergründe zum Zugverhalten der Tiere,

während die Gäste durch Spektiv und Fernglas freie Sicht auf die einfliegenden Großvögel haben. Den Höhepunkt des Vogelzugs erwartet die Naturwacht dort Ende September. Dann treffen auch große Schwärme nordischer Saat- und Blässgänse am Borcheltbusch ein. Die Vogelbeobachtung mit der Naturwacht beginnt jeweils um 17.30 Uhr beziehungsweise 17 Uhr, wenn ab Mitte Oktober die Dämmerung früher einsetzt.

KRANICHE IM LUCH

Doch auch direkt bei uns im Landkreis OPR und im angrenzenden Havelland können Kraniche jetzt in großer Zahl beobachtet werden. Das Luchgebiet ist in jedem Jahr Rastplatz für Tausende Vögel. Und die Storchschmiede Linum bietet bis zum 10. November jeweils freitags, samstags, sonntags und feiertags etwa 1,5 Stunden vor

Sonnenuntergang Führungen zum abendlichen Einflug der Kraniche an. Die genauen Termine kann man in der Storchschmiede erfragen.

Außerdem gibt es am 6. und 8. Oktober (7 Uhr), am 13. und 15. Oktober (7.15 Uhr), am 20. Oktober (7.30 Uhr) und am 27. Oktober (6.45 Uhr) die Möglichkeit, an Führungen zum morgendlichen Ausflug teilzunehmen.

Für die Teilnahme an den Führungen empfehlen sich bequeme und der Witterung entsprechende Kleidung in gedeckten Farben sowie festes Schuhwerk. Auch Fernglas oder Spektiv sind wertvolle Begleiter.

ZUM VOGELZUG

In Deutschland brüten regelmäßig etwa 250 Vogelarten. Etwa

die Hälfte davon sind Zugvögel. Lange Zeit wussten die Menschen sehr wenig über die Reisen vieler Vögel gen Süden. So dachte man lange, dass Schwalben, die sich vor dem Abflug am Ufer von Stillgewässern sammeln, im Schlamm eingegraben überwintern. Gelegentliche Totfunde im Eis schienen diese Theorie zu belegen. Erst durch die systematische Beringung und die Erfindung von Peilsendern konnte allmählich nachgewiesen werden, welche weite Strecken viele Arten Richtung Süden zurücklegen, um dem entbehrungsreichen Winter zu entfliehen. Einige Limikolen (Wattvögel) fliegen dabei Rekordstrecken von über 10 000 Kilometern am Stück. WS

■ **Storchschmiede Linum Nauener Straße 54, Tel. 033922/50500.**



Auch Gänse brechen zu den Winterquartieren auf.

Früher abschließen mehr sparen:

Im September 160 €	Im Oktober 120 €	Im November 80 €
------------------------------	----------------------------	----------------------------

Das Jahresschlusspaket

**Meine MAZ.
Mein neues Tablet.
Mein Rückzahlungsbonus.**

Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.

Jetzt online abschließen:
abo.MAZ-online.de/zugreifen

Märkische Allgemeine

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Laternenumzug und Herbstfeuer

In Zaatzke wird am 2. Oktober der Tag der deutschen Einheit gefeiert

ZAATZKE. Traditionspflege ist eines der Ziele, die sich der Verein Landleben Zaatzke e. V. auf seine Fahnen, spricht in seine Satzung, geschrieben hat. Eine gute Tradition in Zaatzke ist es deshalb, den Tag der deutschen Einheit am Vorabend, also am 2. Oktober, mit einem zünftigen Laternenumzug mit Musik und einem Herbstfeuer zu feiern. An diesem Abend wird auch der neugewählte Ortsbeirat vor Ort

sein und wer möchte, kann mit den Gemeindevertretern ins Gespräch kommen. Die Mitglieder des Vereins Landleben Zaatzke e.V. haben für alles Notwendige gesorgt, sodass die Zaatzker und ihre Gäste um 19 Uhr vom Schlossplatz aus mit dem Umzug starten können. Die Erfahrung zeigt, dass so ein Umzug und das Herbstfeuer für Hunger und Durst sorgen. Deshalb haben die Veranstalter auch an

Speisen und Getränke gedacht, sodass alle Gäste es durchaus etwas länger am Feuer aushalten können. Der Verein Landleben Zaatzke e.V. wird auch in diesem Jahr ein Adventsfest organisieren. Es findet am 30. November an und in der Kirche statt. WS

Am 2. Oktober wird in Zaatzke ein mächtiges Herbstfeuer lodern. Foto: Veranstalter

